

Topografie als Herausforderung

Hoch über dem Tal thront das Anwesen, das dank einer einfühlsam neu gestalteten Gartenanlage mit der Umgebung eins geworden ist.

BRIGITTE KESSELRING
LIENI HOFMANN

Die Villa im Landhausstil liegt hoch über dem Leimental, mit einem weiten Ausblick in die sanfte Hügellandschaft und Wälder des nahen Jura. Das stark abfallende Gelände, dessen grosses Plus der ungestörte, offene Weitblick ist, entpuppte sich gleichzeitig als grosse Herausforderung bei der Neugestaltung der Gartenanlage.

Schritt für Schritt

Die Bauherrschaft wünschte sich eine komplett neue Gestaltung des Gartens unter besonderer Berücksichtigung der Topografie: Nicht der Blick ins enge Tal sondern der Aus- und Weitblick darüber hinaus sollte – neben einem Koi- und Badeteich – im Mittelpunkt stehen und wie selbstverständlich wahrgenommen werden. Der Garten selbst sollte mit der Umgebung zu einer natürlichen Einheit verschmelzen und so zu einem Ort der Ruhe und Erholung werden. Schritt für Schritt wurde das Konzept für diese neue Welt zusammen mit dem Gartendesigner Thomas Schulte entwickelt und schliesslich umgesetzt. Zu den Vorarbeiten gehörte es zunächst, die bestehende Garten- und Teichanlage und das Grundstück auszubebauen. Danach wurde das abfallende Gelände mit hohen Stützmauern befestigt und neu mit Balustraden versetzt, wodurch sich mehrere nutzbare Flächen ergaben, darunter eine als Gemüsegarten nutzbare Terrasse. Zudem konnte in die Stützmauer ein Kellerraum eingebaut

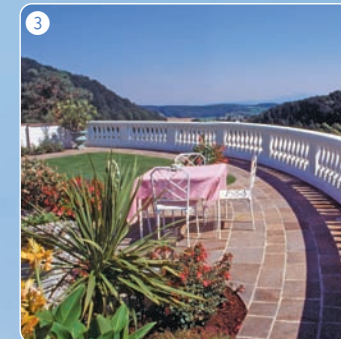
werden, der zur Unterbringung der Technik sowie zur Überwinterung von nicht winterharten Topfpflanzen dient.

Hochbeete und andere Akzente

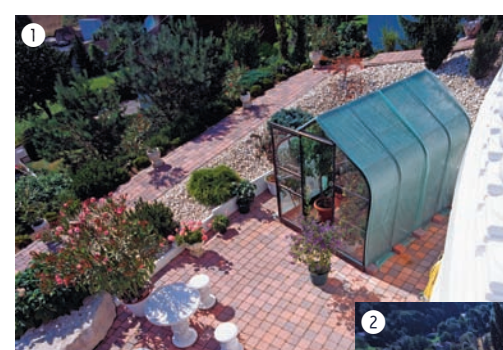
Eine Besonderheit ist die als Gemüsegarten konzipierte Terrasse. Die Gemüsebeete wurden hier – als Variante zur klassischen ebenerdigen Beetanlage – als Hochbeete erstellt. Diese Hochbeete aus Beton-Normelementen sind einerseits sehr naturnah und zudem pflege- und bedienerfreundlich. Durch ihre strahlenförmige Anordnung sind sie über ihren praktischen Nutzen hinaus auch zu einem Gestaltungselement der Anlage geworden. Gleiches gilt für die in die Bodenflächen integrierten Beleuchtungselemente, die nicht nur funktional sondern auch als optische Akzente gedacht sind. Auch die Beleuchtung des Springbrunnens mitten im Teich oder gezielt eingesetzte Pflanzenspots verleihen dem Garten nach der Dämmerung einen eigenen Reiz.

Schwimmen mit den Koi-Fischen

Das Zentrum des Gartens ist eine Teichanlage mit Wasserlauf. Allerdings keine gewöhnliche: Sie entpuppt sich als Koiteich, der gleichzeitig als Badeteich fungiert und das Schwimmen mit rund 60 Koi-Fischen zu einem Erlebnis macht. Der Wasserlauf entspringt einem Quellstein und fliesst in den mit einem Biofiltersystem ausgestatteten



1 Nicht der Blick ins enge Tal sondern der Aus- und Weitblick darüber hinaus sollte – neben einem Koi- und Badeteich – im Mittelpunkt stehen und wie selbstverständlich wahrgenommen werden. 2 Sorgsam wurden Belagsflächen und Bepflanzung ausgewählt und aufeinander abgestimmt. 3 Das abfallende Gelände wurde mit hohen Stützmauern befestigt und neu mit Balustraden abgegrenzt. 4 Durch geschickte Planung ergaben sich mehrere nutzbare Flächen, zudem konnte in die Stützmauer ein Kellerraum eingebaut werden.



Teich. Um die Teichanlage herum gruppieren sich verschiedene, in den Boden eingelassene Zementrohre, die für die nicht winterharten Topfpflanzen wie Bougainvillea, Brugmansiam, Oliven etc. bestimmt sind. Diese sehen damit wie im Boden eingepflanzt aus, können zum Überwintern jedoch einfach herausgenommen und in den dafür vorgesehenen Keller- raum/Treibhaus geschafft werden: Eine bestechende Idee.

Immer blühende Akzente

Bei der Bepflanzung legte man grossen Wert darauf, mit blühenden Farben das satte Grün der Rasenanlage und der Sträucher das ganze Jahr hindurch zu beleben. Thomas Schulte wählte dafür als Sichtschutz- und Hintergrundbe- pflanzung immergrüne Pflanzen, die sich gerade bei Teich- anlagen bewähren, da es keinen Laubfall gibt. Die Sorten der blühenden Stauden und südländischen Kübelpflanzen wur- den nach Blütezeit so definiert, dass sie im Rhythmus des Jah- res immer wieder farbige Akzente setzen. Ein kleiner Sitzplatz empfiehlt sich als Ruheoase, von der aus man den Teich, den Garten und die Landschaft zu jeder Jahreszeit einmal aus einer anderen Perspektive erleben und geniessen kann.

Stein um Stein

Sorgsam wurden Belagsflächen und Bepflanzung ausgewählt, aufeinander abgestimmt und an die bestehenden Hauswände aus rotem Sandstein angepasst. Dabei legte Thomas Schulte Wert auf langlebige, zeitlose Materialien. Bei den Terrassen wurden auf der oberen Etage (Gartenanlage) Porphyrboden- platten mit armierten Betonbodenplatten als Fundation einge- setzt. Die Natursteine sind in Splittmörtel verlegt. Bei der unteren Etage mit den Hochbeeten, Treibhaus und Techni- kraum bilden ebenfalls armierte Betonbodenplatten das Fun- dament, auf dem Betonpflastersteine in Splitter verlegt sind. Die Einfassung erfolgte mit Porphyrpflastersteinen in Splitter- mörtel versetzt. Geschwungene Naturstein- und Zementpfla- stersteinwege ziehen sich harmonisch durch die gesamte Rasenanlage (Rollrasen), die mit einem integrierten Bewäs- serungssystem konzipiert wurde. ◀◀



1 Sogar ein Treibhaus hat heute auf der Terrasse Platz. 2 Eine Besonderheit ist die als Gemüsegarten konzipierte Terrasse mit strahlenförmig angelegten Gemüsehochbeeten. 3 Der Koi-teich mit rund 60 Koi-Fischen fun- giert gleichzeitig als Badeteich. 4 Gartendesigner Thomas Schulte. 5 Bei der Bepflanzung legte Thomas Schulte grossen Wert darauf, mit blühenden Farben das satte Grün der Rasenanlage und der Sträucher das ganze Jahr hindurch zu beleben. Langlebige, zeitlose Materialien geben bei den Belagsflächen den Ton an.



 Schulte Gartenbau
Allschwilerstrasse 33
4104 Oberwil/BL
Telefon: 061 403 89 88
mail@schultegartenbau.ch
www.schultegartenbau.ch
www.lust-auf-garten.ch

 Gartenfläche: Ca. 800 m²
Pool, Teich, Naturteich: Wasserfläche etwa 60 m² (40 m³),
Tiefe 1,8 m (an tiefster Stelle). In der Mitte befindet sich ein
Springbrunnen. Wasserreinigung mit Spalt- und Biofilter. Als
Badeteich konzipiert, mit etwa 50 - 60 Koi-fischen. Wasser-
einspeisung via Bachlauf von einem Quellstein.
Bauzeit: Sept. 2005 – Mai 2006
Speziell: Steile Hanglage. Integrierung von Technik und
Überwinterungsraum. Schwierige Zugangssituation (alle Zu-
lieferungen mittels Kran).